

ZEMENTWERK GESEKE

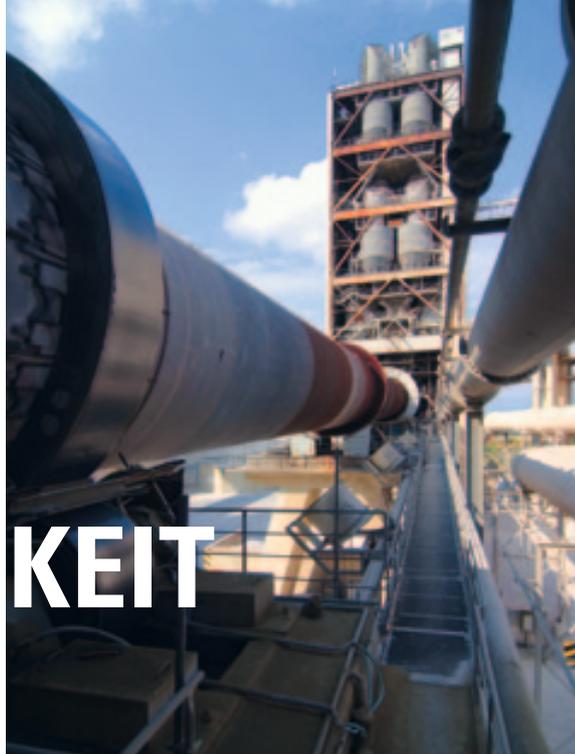
Partner der Region

HEIDELBERGCEMENT



ECHT. STARK. GRÜN.

KONTINUITÄT UND NACHHALTIGKEIT



Das Zementwerk Geseke – Arbeitsstätte und Qualitätsproduzent

Die heutige Art der Zementherstellung unterscheidet sich grundlegend von der aus der Gründerzeit. Eines hat sich hingegen nicht geändert: Herausragende Produktqualität und eine gute Ausbildung und Qualifikation unserer Mitarbeiter. Beides wird auch künftig die Grundlage für den Erfolg des Zementwerkes Geseke bilden.

DIE CHRONIK DER WERKSTEILE

- 1909** Das Werk Elsa wird gegründet unter dem Namen Geseker Kalk- und Zementwerke GmbH „Rote Erde“
- 1919** Die Kalk- und Zementwerke „Mercur“ GmbH errichtet das heutige Werk Milke
- 1936** Die Familie Milke übernimmt das Werk „Mercur“ und baut den ersten Wärmetauscherofen in der Region
- 1937** Das Werk „Elsa“ erhält seinen heutigen Namen anlässlich der Übernahme durch die Portlandcement- und Kalkwerke Elsa AG aus Neubeckum
- 1972** Die Anneliese Zementwerke AG, Ennigerloh, übernimmt den Standort „Elsa“. In den folgenden Jahren erfolgt mehrfach eine Teilstilllegung mit nachfolgender Reaktivierung des Werkes
- 1997** Das Werk „Milke“ wird von der Anneliese Zementwerke AG übernommen, beide Werke bilden fortan die Werksgruppe Geseke, der Drehofen Elsa wird außer Betrieb genommen und demontiert
- 2005** Die HeidelbergCement AG übernimmt als alleiniger Anteilseigner die Anneliese Zementwerke AG; die Geseker Werke werden zum Zementwerk Geseke der HeidelbergCement AG



VORWORT

Das Zementwerk Geseke mit den Werksteilen Elsa und Milke – Markenzeichen für eine leistungsfähige Produktion und Teil lebendiger Geschichte in der Region. Seit ihrer Gründung haben die beiden Werksteile eine stetige Weiterentwicklung erlebt.

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer Arbeit und an unseren Erzeugnissen, die in der innovativen Welt der Bauchemie ihren festen Platz einnehmen. Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen unser Werk, die Mitarbeiter und die Anstrengungen in Bezug auf nachhaltige Qualitätssicherung und Umweltschutz vorstellen.

Wir bauen auf ein nachbarschaftliches Verhältnis mit unseren Ansprechpartnern am Standort Geseke, auf eine starke Partnerschaft mit unseren Kunden und Lieferanten und auf das Interesse vieler Besucher. Ihnen allen gilt unser Dank für das entgegengebrachte Vertrauen.



A handwritten signature in black ink that reads "Steffen Gajewski".

Dr. Steffen Gajewski, Werksleiter



Der Werksteil Elsa des Zementwerks Geseke aus der Luft.

DER HERSTELLUNGSPROZESS

VOM ROHMATERIAL ZUM ZEMENT

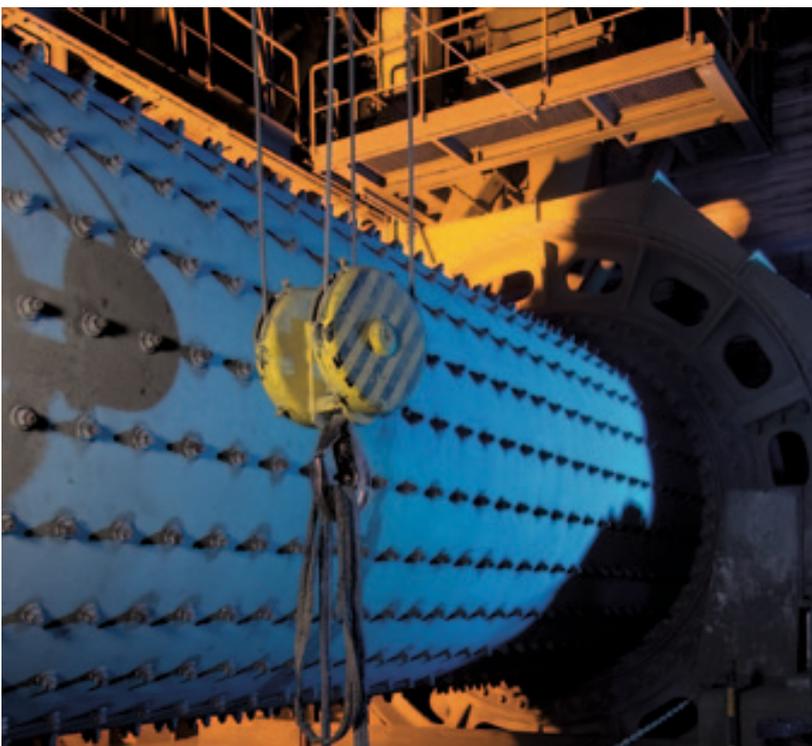
Wo gehobelt wird, da fallen Steine. Genauer gesagt, durch Sprengungen im Großbohrlochverfahren oder durch Reißen mit schwerem Gerät werden Kalkstein, Ton und Mergel, die wichtigsten Rohstoffe für die Herstellung von Zement, aus dem angrenzenden Steinbruch gewonnen.

Radlader befüllen die SKW oder Muldenkipper, die mit Nutzlasten von bis zu 40 Tonnen das Gestein zu der Brecheranlage transportieren. Dort wird es auf Schottergröße zerkleinert.

Über eine Bandstraße gelangt der Schotter in die Schotterhalle am Rand des Steinbruchs und wird dort eingelagert. Beim Austrag des Materials durch mehrere Unterbodenabzüge findet eine intensive Durchmischung statt. Anschließend wird unter

Hinzugabe von hochprozentigem Kalkstein das gebrochene Material in der Rohmühle durch die Ofengase getrocknet, mehlfein gemahlen und in Silos zwischengelagert.

Die weitere Homogenisierung des Rohmehls durch Zwischenlagerung in den Rohmehlsilos sichert eine gleichbleibend hohe Qualität der Rohmischung – die Voraussetzungen für einen optimalen Brennprozess sind geschaffen.



← Zementmahlung in der Kugelmühle.



Die Drehofenanlage – das Herz unseres Werkes. Hier entsteht beim Brennen mit einer Temperatur von ca. 1.450 °C durch Sinterung, einem chemischen Umwandlungsprozess, ein neues Produkt: der Zementklinker. Dieser wird nach dem Brennvorgang mit Luft auf unter 100 °C abgekühlt und in den Klinkerhallen eingelagert.

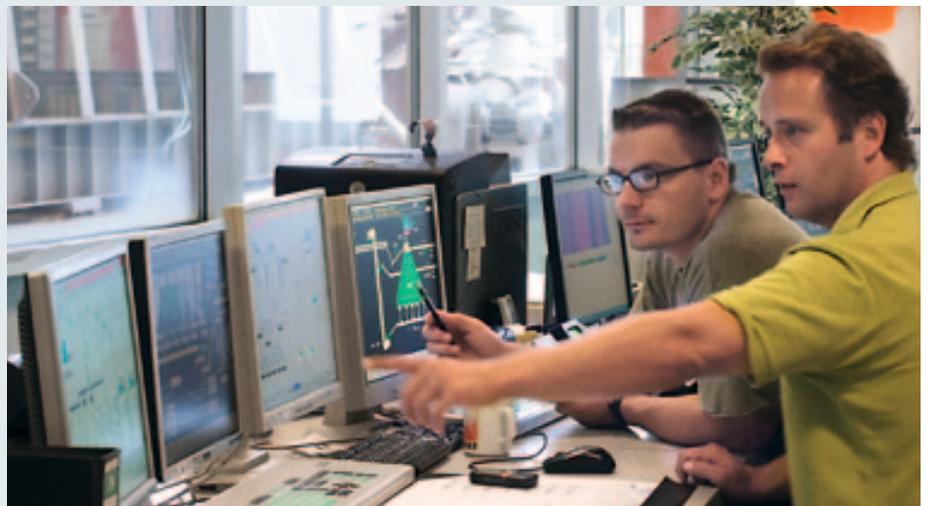
Unter Beigabe von unterschiedlichen Gipssorten und anderen Zuschlagstoffen entsteht mittels weiterer Mahlprozesse in den Zementmühlen aus dem Klinker das Endprodukt Zement.

Nach der Lagerung in Silos wird der Zement den Ladestellen zugeführt, von wo er lose mit dem Silofahrzeug sowie per Bahn die Reise an seinen Bestimmungsort antritt.



↑ Brennen des Rohmehls zu Zementklinker im Drehrohrföfen.

↓ Im Leitstand laufen alle Fäden des Produktionsprozesses zusammen.



HINTER DER VERANTWORTUNG ...

... stehen Menschen. Qualifizierte und kompetente Fachkräfte. Sie sind die Basis für die Leistungsfähigkeit unseres Zementwerkes.



QUALIFIKATION UND KNOW-HOW

Die Kompetenz und Qualifikation unserer Mitarbeiter sind entscheidende Faktoren für den Erfolg unseres Werkes. Diesen Erfolg sichern wir durch eine fundierte Ausbildung in Form einer Verbundausbildung mit Modulen in unserer Werkstatt, in der Betriebspraxis sowie ausgesuchten Lehrwerkstätten, vor allem aber durch permanente, umfangreiche Weiterbildungsmaßnahmen.

Unsere Investitionen in unsere Mitarbeiter sind uns wichtig, denn nur hervorragend ausgebildete und motivierte Kolleginnen und Kollegen können die täglichen Aufgaben meistern und die exzellente Qualität unserer Zemente sicherstellen.



Als attraktiver Arbeitgeber bieten wir unseren Mitarbeitern neben einer leistungsgerechten Vergütung auch eine individuelle Weiterbildung. Darüber hinaus legen wir auf das Thema Arbeitssicherheit sowie auf eine teamorientierte und eigenverantwortliche Arbeitsweise sehr großen Wert.

Gut ausgebildete Mitarbeiter in einem positiven Arbeitsumfeld – zwei Faktoren, die schon seit Jahrzehnten dafür sorgen, dass neue Ideen entstehen und Vorschläge zur Optimierung von Arbeitsprozessen entwickelt werden. Unser Betriebliches Vorschlagswesen unterstützt das Engagement unserer Mitarbeiter und fördert Ideen, denn neue Impulse sind die Basis für eine erfolgreiche Zukunft.

STARKER PARTNER IN DER REGION

Technischer Fortschritt und der Einsatz moderner Maschinen machen es möglich, dass unser Werk heute mit wesentlich weniger Mitarbeitern produzieren kann, als dies in früheren Zeiten der Fall war. Weniger Mitarbeiter bedeuten aber auch, dass viele Aufgaben, die es in einem Zementwerk gibt, nicht mehr nur von Heidelberg-Cement Mitarbeitern wahrgenommen werden können. Wir bauen daher verstärkt auf ortsansässige Unternehmen, auf Vertragspartner, die teilweise schon seit vielen Jahren als Partner für HeidelbergCement aktiv sind. Dadurch sichern wir indirekt mehrere hundert Arbeitsplätze bei Zulieferfirmen, bei Dienstleistern und im Handel und sind damit ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in der Region.

Regionale Verbundenheit beschränkt sich bei uns aber nicht nur auf wirtschaftliche Aspekte. HeidelbergCement engagiert sich auch bei Vereinen, unterstützt kulturelle Projekte und kooperiert sehr eng mit Umweltschutzverbänden – eine gute Nachbarschaft für eine erfolgreiche Zukunft und Perspektiven für die Region.

Immer kühlen Kopf bewahren – trotz extremer Hitze: Viel Erfahrung und eine gehörige Portion Respekt im Umgang mit hohen Temperaturen jenseits der 1.000 °C halten den Drehofen auf Touren und sorgen damit für einen einwandfreien Brennprozess.





UMWELT SCHÜTZEN RESSOURCEN SCHONEN

Zement ist ein Produkt aus natürlichen Rohstoffen – ein unverzichtbares Produkt. Um an den Ausgangsstoff, den Kalkstein zu gelangen, sind Eingriffe in die Natur unumgänglich.

DER STEINBRUCH – REFUGIUM FÜR PFLANZEN UND TIERE

Sämtliche Maßnahmen zum Abbau stimmen wir im Vorfeld mit den zuständigen Behörden ab. Die Abbauflächen dienen nach Beendigung der Arbeiten als Rückzugsgebiete für Pflanzen und Tiere. So finden sich auf dem renaturierten Gelände viele Lebensräume für bedrohte Arten in unserer Region.

In enger Kooperation mit Naturschutzexperten werden verschiedenste Formen der Renaturierung und Rekultivierung wissenschaftlich untersucht.

↓ Moderne Filteranlagen sorgen für saubere Luft.



RESSOURCENSCHONUNG DURCH VERBESSERTE TECHNOLOGIEN

Umweltschutz bedeutet auch einen gewissenhaften Umgang mit Energieressourcen. Die Herstellung von Zementklinker ist ein äußerst energieintensives Verfahren. Für die Einsparung von Energie gehen wir in unserem Zementwerk nicht nur verschiedene, sondern auch neue Wege.

Der spezielle Produktionsprozess ist auf eine optimale Nutzung der Brennstoffenergie ausgelegt, anfallende Abwärme wird innerhalb der Anlage zur Vorwärmung bzw. zur Trocknung genutzt. Dass beim Brennprozess keine Abfälle oder Nebenprodukte entstehen, entlastet zusätzlich die Umwelt.

Für eine saubere Luft haben wir ebenfalls umfangreiche Investitionen vorgenommen: Große Elektrofilteranlagen und zahlreiche Gewebefilter sorgen für weniger Emissionen.

Dieses Bündel an innovativen Maßnahmen an unserem Standort trägt dazu bei, CO₂-Emissionen zu reduzieren und die Auswirkungen des Klimawandels zu vermindern. Wir setzen auch künftig alles daran ein fairer Partner von Natur und Umwelt zu sein, auch zum Wohl der Menschen, die in und von dieser Region leben.



↑ Steinbrüche bieten einzigartige und geschützte Lebensräume – eine neue Chance für seltene Pflanzen und Tiere.



Auf unseren ehemaligen Abbauflächen wachsen wieder Wälder. Die Flächen werden zu landwirtschaftlichen Nutzflächen oder der Natur vollständig überlassen – ein Zufluchtsort und Paradies für viele Arten, darunter auch für „verwunschene Prinzen“.

DER KUNDE IM FOKUS

ZEMENT + SAND + KIES + WASSER = BETON!

Ohne Beton ist unser modernes Leben nicht denkbar. Er ist ein vielseitiger Baustoff – zu Lande, zu Wasser und wenn es sein muss auch in schwindelerregender Höhe. Mit Sachverstand und Hightech ist Beton auch für Extremsituationen bestens geeignet. Und unsere Forschungen für immer neuere Einsatzmöglichkeiten gehen weiter.

WERKSTOFF MIT POTENZIAL

Entscheidend ist das Grundmaterial Zement – unabhängig von den Anwendungsbereichen. Um den hohen Anforderungen unserer Kunden zu entsprechen, werden Eigenschaften und Zusammensetzung exakt nach den geltenden Bauvorschriften, Normen und Richtlinien eingehalten.

Ob Straßen, Brücken, Tunnel, Türme, Fertigteile, Betonwaren, Transportbeton – der Baustoff Beton besitzt ein enormes Potenzial an Anwendungsmöglichkeiten und gewährleistet eine hohe Dauerhaftigkeit der Bauteile und Bauwerke. Aber er kann noch mehr. Mit TioCem® hat HeidelbergCement einen Zement entwickelt, der in Betonprodukten wie z. B. Pflaster- oder Dachsteinen Schadstoffe in der Luft mit Hilfe von Sonnenlicht abbauen kann.

KUNDENORIENTIERTER VERTRIEB UND LOGISTIK

Produktqualität ist die eine Sache. Ein intelligentes Logistik-Management die andere. Um heute wettbewerbsfähig zu sein, ist für uns kundenorientierte Kommunikation und termingerechte Lieferung unabdingbar.





Unsere qualifizierten Mitarbeiter im Vertrieb „knüpfen“ nicht nur die Fäden zu unseren Kunden, sondern behalten sie auch mit Kompetenz und Übersicht bis zur Auslieferung unserer Zementprodukte fest in der Hand.

Die vollautomatischen Verladeanlagen in unserem Werk garantieren dann die schnelle Abfertigung der Silozüge. Die derzeitige Verlagerung der Zementtransporte auf die Schiene ist ein guter Beitrag zum Umweltschutz. Immer mehr Kunden bevorzugen diese Art der Beförderung.

INDIVIDUELLE UND KOMPETENTE BERATUNG

Unsere sachkundigen und erfahrenen Bauberater unterstützen den Kunden bei der richtigen Auswahl des Zements, um die besten technischen und ökonomischen Ergebnisse zu erzielen. Auf Wunsch informieren wir in Schulungen und Seminaren über alles Wissenswerte, unsere Produkte, deren optimalen Einsatz und neue Bautechniken.



WWW.HEIDELBERGCEMENT.DE

HEIDELBERGCEMENT

UNSERE ZEMENTWERKE IN DEUTSCHLAND



HeidelbergCement AG

Zementwerk Geseke

Bürener Str. 46

59590 Geseke

E-Mail zementwerk.geseke@heidelbergcement.com

www.heidelbergcement.de/geseke

